

Der Funktionskreis Lunge-Dickdarm und die dazugehörigen Therapien

von Dr. med. Thomas Rau

Einleitung

Zum Verständnis der Zusammenhänge zwischen den Organen Lunge und Dickdarm und der Entwicklung von deren Erkrankungen ist eine kurze Erklärung der Sichtweise in der TCM (Traditionelle Chinesische Medizin) erforderlich.

Die chinesische Medizin orientiert sich an der 5-Elemente-Lehre, nach der die Organe sogenannten Wandlungsphasen zuzuordnen sind, die u.a. wiederum im Zusammenhang stehen mit den Jahreszeiten und den Elementen: Wasser, Holz, Feuer, Erde, Metall. Aufgrund dieser Verknüpfungen hat jede dieser Phasen besondere Charakteristika und birgt in sich die entsprechenden Stärken und Schwächen. Jede Phase hat ihren Yin- und Yang-Anteil und auch eine gewisse embryonale Zuordnung der zugehörigen Organe.

Zusätzlich lassen sich die Isopathika der Firma SANUM den einzelnen Systemen zuordnen (Abb. 1).

Im Bezug auf die Keimblätter lassen sich folgende Zusammenhänge der Meridiane erkennen:

Gallenblase/Leber: Entoderm/Mesoderm: Muskeln, Sehnen

Dünndarm/Herz: Entoderm/Mesoderm: Fließsysteme

Magen/Milz-Pankreas: Mesoderm/Entoderm: interstitielles Bindegewebe

Dickdarm/Lunge: Entoderm: Haut und Haare

Blase/Niere: Ektoderm: Nerven, Knochen.

Lunge-Dickdarm-Meridian

Diese Wandlungsphase entspricht der Jahreszeit Herbst und dem Element Metall, sozusagen die Verdichtung symbolisierend. Ihr sind folgende Organe zuzuordnen: Haut, Hypophyse, Thymus, Nase (Riechsinn), Sinus ethmoidalis, Bronchien, Lunge/Zwerchfell, Dickdarm, Daumen/Zeigefinger, Epicondylus humeri radialis (Ellenbogen-Außenknöchel), Schulter vorn, obere BWS, untere LWS, Darmbein, Knie innen. Als Lebensthemen lassen sich zuordnen: Abgeben, Weisheit/Absolution, Vergeistigung, Ausstrahlung.

Wie jede Wandlungsphase hat auch diese Phase ihre psychischen Korrelate. Der Wesenstyp des Lunge-Dickdarm-Meridians lässt sich charakterisieren mit den Begriffen: zeit-

los, jenseits, überdauernd, wobei folgende Aspekte besonders positiv sind: „der Mensch ist die göttliche Krönung der Schöpfung und hat die Aufgabe, Gutes zu tun für diesen Erdenkreis“. Dieser Menschen-Typ ist gekennzeichnet durch hohe Ideale, Intuition, schöpferische Kraft, Austausch und Umsetzung von Ideen und Aufgaben, Gelassenheit aber auch Sehnsucht, während der negative Aspekt sich so formulieren lässt: „im Bestreben, Aufgaben zu erfüllen, versuche ich alles in meiner Kraft, perfekt und rein zu sein“ und „wegen meiner Schwäche werde ich dieser Aufgabe aber niemals gerecht werden“. Daraus resultieren dann Binden, Haften, Resignation und Hoffnungslosigkeit, Verharren in einer Scheinwelt, Aberglaube, Rachegefühle und Vorurteile.

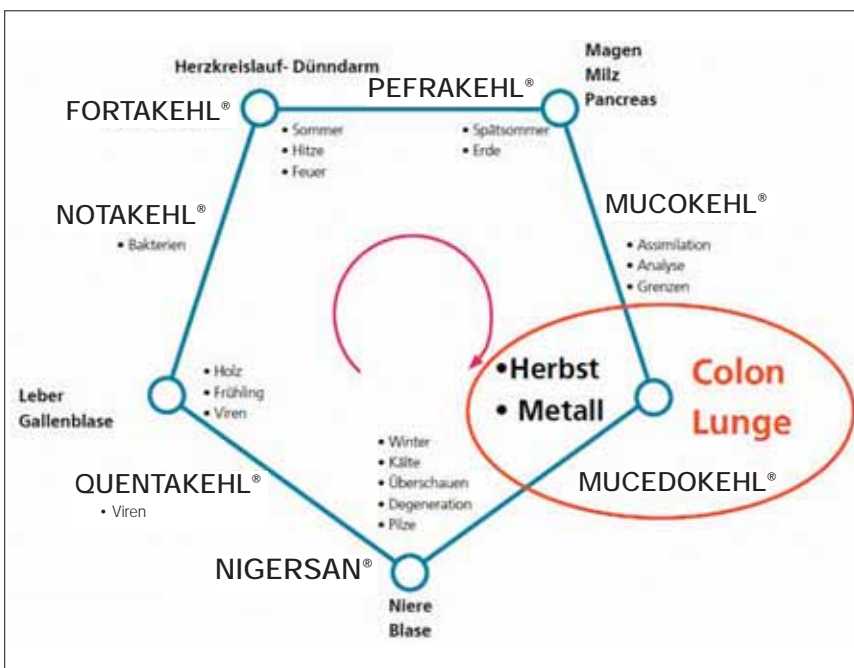


Abb. 1: SANUM- und Meridian-Systeme



In der Abb. 2 sind die wichtigsten Entsprechungen und gleichzeitig die Medikamente zur Therapie bei Störungen aufgeführt.

Von besonderer Bedeutung für die Gesundheit und das Verstehen der Regelkreise sind die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Organen und den Zähnen des Menschen (Abb. 3).

Auf die Verbindungen in der Wandlungsphase Lunge/Dickdarm mit einzelnen Zähnen und Knochenanteilen der Wirbelsäule wird nochmals hingewiesen wegen der daraus resultierenden typischen Veränderungen:

Zähne: obere Prämolaren, untere Molaren,

Wirbel: C4-C7, L4-L5.

Charakteristische Leiden: Cervicobrachialsyndrom, Carpal-Tunnel-Syndrom, Tennisellbogen, Lumbovertebralsyndrom.

Aus diesem Grunde ist es für die Diagnose und Behandlung der Patienten außerordentlich bedeutsam, ein Orthopantomogramm zu erstellen, um Zahnherde zu entdecken und entsprechende Therapien einzuleiten. Die Abbildungen 4 und 5 zeigen einen Zahnstatus und ein Blutdunkelfeld-Bild bei Zahnbehandlungen.

Der Funktionskreis Lunge/Dickdarm wird dem Element Metall zugeordnet. Aus diesem Grunde ist es nicht verwunderlich, dass dieses System besonders empfindlich reagiert auf jegliche Art von Metallbelastungen, besonders durch Schwermetalle. Hierbei ist besonders auf Quecksilber (Hg), Blei (Pb), Palladium (Pd) und Cadmium (Cd) zu achten. Abb. 6 zeigt das Röntgenbild eines Kieferknochens mit einem Amalgamstückchen im Bereich des Dickdarm-Meridian-Verlaufes.

Eine Ausleitung von Metallen und anderen Toxinen sollte immer mit einer Substitution gekoppelt sein, weil die Patienten mit wichtigen Spurenelementen sowieso bereits unter-

Jahreszeit	Funktionskreis	Organe	Medikamente
Herbst	Lunge-Dickdarm	Haut, Haare, Lunge Dickdarm Sinus ethmoidalis Arm/Ellbogen/Hand C5-7/Th 2-4/L 4+5 Molaren unten	Plantago/Ignatia MUCEDOKEHL® LARIFIKEHL® NIGERSAN® CITROKEHL® Lycopodium Apo-Infekt Itires/Mucosa LATENSIN® Carbo veg. Pulmo suis D6

Abb. 2: Entsprechungen im Funktionskreis Lunge/Dickdarm

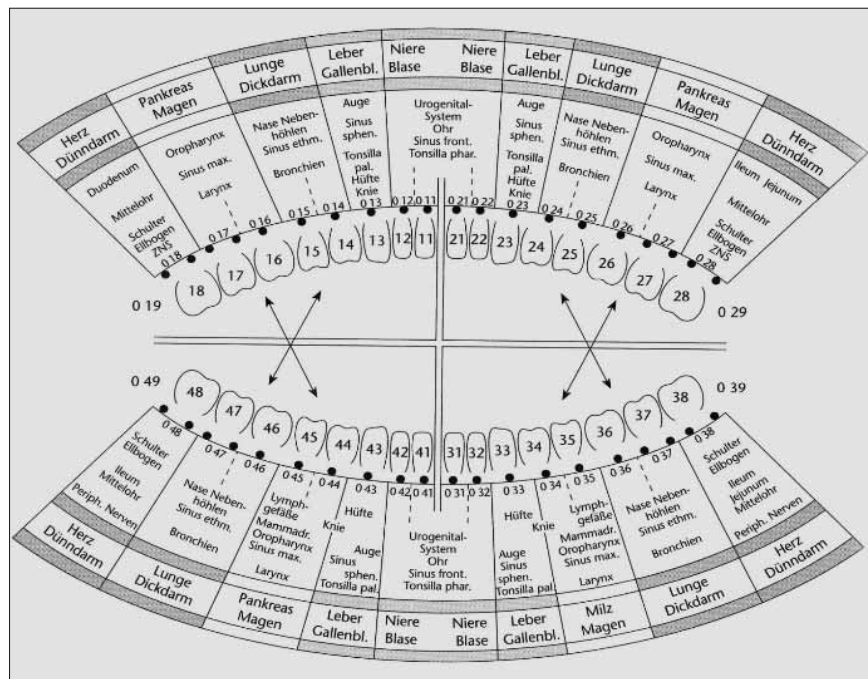


Abb. 3: Zahnschema

Quelle: J.M. Gleditsch: Mundakupunktur. © Elsevier Urban & Fischer Verlag, 8. Auflage, 2005



Abb. 4: Orthopantomogramm



Abb. 5: Dunkelfeld-Blutbild, zellwandfreie Erreger (CWD), Theciten



Abb. 6: Röntgenbild, verbliebener Amalgamrest im Kieferknochen

versorgt sein könnten und bei der Ausleitung diese Stoffe vermehrt ausgeschieden werden. Auf jeden Fall sollte an Selenmethionin (SELEN BIOFRID®), SELENOKEHL®, Vitamin C, Omega-3-Fettsäuren (LIPISCOR®), alpha-Liponsäure, ZINKOKEHL®, ZINK-diet BIOFRID®, Algen, PLEO®-Chelate (Holomed, Holland) u.a. gedacht werden.

SANUM-Therapie

Um die Vorgehensweise bei der Therapie im Bereich des Meridians zu erläutern, soll eine kurze Darstellung der SANUM-Therapie nach den Klinik-Erfahrungen erfolgen. Es sind drei Säulen, auf denen die erfolgreiche Behandlung ruht:

1. Milieukorrektur (Diät und Entgiftung!)
2. Isopathische Behandlung in Anpassung an die persönliche Konstitution (Aufbau der Darmflora, Veränderung pathogener Mikrobenstrukturen)
3. Immunbiologica (Modulation und Aufbau der Immunabwehr)
4. Haptene (erregerspezifische immunologische Antwort)

Zu 1.: Die Milieukorrektur ist so außerordentlich wichtig, weil durch die Ernährung die entscheidenden Baustoffe zur Versorgung der Zellen in den Körper gelangen. Um den Pischinger-Raum zu entstauen und zu entsäuern, bedarf es alkalischer Salze z.B. ALKALA® N und der homöopathisierten natürlichen Karbonsäuren wie CITROKEHL®, SANUVIS® und FORMASAN. Diese

Säuren entstehen als physiologische Stoffwechselprodukte im Körper und begünstigen damit das Verhalten der einzelnen Cyclogenien nach Prof. Enderlein. Jeder Cyclogenie ist eine Säure zuzuordnen:

Mucor-Zyklode: rechtsdrehende Milchsäure (SANUVIS®)

Aspergillus-Zyklode: Zitronensäure (CITROKEHL®)

Penicillium-Zyklode: Ameisensäure (FORMASAN).

Je nach Konstitution und Erkrankung des Patienten wird zur Milieusanierung die entsprechende physiologische Karbonsäure eingesetzt.

Zu 2.: Bei den Isopathica orientiert man sich ebenfalls an der Konstitution des Patienten und den Symptomen seiner Erkrankung. Zur Mucor-Konstitution (Stauungen, Überdruck) gehört das Präparat MUCOKEHL®, zur aspergillischen (tuberkulinschen) Konstitution NIGERSAN® und zur Penicillium-Konstitution (akute, evtl. allergische entzündliche Reaktionen) die Mittel NOTAKEHL® (bakterielle Entzündungen), QUENTAKEHL® (Viruserkrankungen), FORTAKEHL® (Dysbiosen auf Schleimhäuten), PEFRAKEHL® und ALBICANSAN® (Pilzbelastungen), um nur die wichtigsten zu nennen.

Zu 3.: Immunmodulatoren aktivieren Granulozyten bzw. Lymphozyten, sie können das Immunsystem balancieren. Das heißt, dass ein schwaches System angeregt wird und ein überempfindliches beruhigt wird. Im Inland erhältlich sind UTILIN® "H" und BOVISAN®, leider nur über das Ausland (z.B. Holomed, Holland): RECARCIN®, LATENSIN®, PROPIONIBACTERIUM Avidum, UTILIN® "S" sowie ARTHROKEHLAN® "A" und "U". Die Medikamente UTILIN® "S", BOVISAN® und LATENSIN® sind besonders geeignet zur Therapie bei tuberkulinscher Konstitution.

Zu 4.: Haptene (Sanukehle) werden zur Erkennung und Absorption von Toxinen und zellwandfreien Erregern (CWD) eingesetzt. Das ist möglich, weil sie aus Polysaccharidstrukturen von Erregern hergestellt und dann homöopathisiert werden. Die Firma SANUM produziert 13 verschiedene Sanukehle, von denen lediglich SANUKEHL® Serra nur über das Ausland zu beziehen ist. Entsprechend den Keimen aus denen sie hergestellt werden, tragen sie ihre individuelle Bezeichnung, z.B. SANUKEHL® Coli.

Die Heilmittel zur Behandlung der Organe Lunge und Dickdarm werden tabellarisch aufgeführt in den Abb. 7 und 8.

Heilmittel	Regulation und Ausleitung	Kräftigung
Dickdarm	MUCOKEHL® OKOUBASAN® MUCEDOKEHL® RECARCIN D6® SANUVIS® ALKALA® Veratrum Berberis Myosotis alle Leber-Ausleitungen	Mucosa Symbioflor Nux vomica Podophyllum RECARCIN D6®/UTILIN® REBAS D4® SANKOMBI® Wärmetherapien Symbioflor

Abb. 7: isopathische und homöopathische Heilmittel für den Dickdarm



Heilmittel	Regulation und Ausleitung	Kräftigung
Lunge	Plantago Drosera Carbo vegetabilis Injeel® MUCEDOKEHL® NIGERSAN® Traumeel® Psorinoheel	Silicea Echinacea Mucosa LATENSIN® UTILIN® "S" Pulmo suis NIGERSAN® CITROKEHL® SANUKEHL® Myc.

Abb. 8: isopathische und homöopathische Heilmittel für den Dickdarm

Therapiebeispiele bei Erkrankungen des Lunge-Dickdarm-Meridians

1. Therapie Colitis ulcerosa/ Morbus Crohn

Ein besonderes Augenmerk ist in der Therapie dieser Erkrankungen auf die Beseitigung von Zahnherden und Schwermetallen zu legen – wie oben bereits ausgeführt. Ferner sollte nach Nahrungsmittelunverträglichkeiten gesucht werden. Deshalb ist eine strenge Diät zu beachten, Dysbiosen müssen behandelt werden.

A. SANUM-Therapie

a. Isopathica: für den isopathischen Darmaufbau werden folgende Mittel verordnet:

NOTAKEHL® D5 Tabl. 3-4x 1 tgl., während einer Woche (immer in akuten Phasen);

nach einer Woche dann:

FORTAKEHL® D5 Tabl. 3x 1 tgl. für 3 Wochen;

danach: SANKOMBI® D5 Tr. 2x 10 tgl., gut einspeicheln und lange im Mund halten;

dazu: Symbioflor® 1 (Fa. Symbiopharm) 3x 10 Tr. tgl. für 6 Monate (niedrig dosiert beginnen und langsam steigern)

b. Immunbiologica: UTILIN® "H" D5 und RECARCIN® D6 Kps. nur 1x

1/Woche im wöchentlichen Wechsel

c. Haptene: entsprechend der Stuhlluntersuchung :

SANUKEHL® Strep oder SANUKEHL® Coli (evtl. auch die SANUKEHLE Klebs, Salm oder Pseu) D6 Tr. 1x 2-8 tgl., lange einspeicheln; bei mehreren SANUKEHLEN verabreicht man die entsprechende Menge im täglichen Wechsel; nicht mehr als 3 zur gleichen Zeit einsetzen!

B. Orthomolekulare Unterstützung

MAPURIT® L Kps. 2x 1 tgl. / oder Vitamin E 800 IE/tgl. und Magnesiumorolat Kps. 2x 1 tgl.,

Fischölkapseln EPA 2-3g tgl. z.B. LIPISCOR®; Olivenöl,

Niedermolekulares Proteingemisch Burgerstein, Glutamin 2g tgl.,

Molybdän Burgerstein Tabl. 1x 1 tgl.,

Injektionen: Vitamin B12 1mg/Wo., z.B. Vitamin B12 SANUM 1x1 Amp./Wo., Vit. B1 50mg tgl., Folsäure 2,5-5mg tgl.,

Vitamin D: 25.000 IE tgl. kurzfristig, dann reduzieren auf 5-10.000 IE tgl..

C. Homöopathie

Entsprechend der Konstitution kommen folgende Mittel in Frage:

Sulfur D30, Sulfur C200, Mercurius solubilis D30,

Carbo vegetabilis D30/C200, Nuxvomica,

Veratrum, Podophyllum comp. (Fa. Heel),

Injektionen an das Epigastricum, Mc Burney und M25-Punkte,

Bakterien-Nosoden: entsprechend der serologischen Befunde.

D. Phytotherapie

Mentha Piperita (Ceres) Tr. 3x 5 tgl., Boswellia serrata H15 Kps., beginnen mit 3x 3, langsam reduzieren.

E. zusätzliche Maßnahmen

Colon-Hydrotherapie und Reflorisierung,

Leberreinigung und lokale Hyperthermie oder pulsierendes Magnetfeld/ warme Wickel.

2. Therapie Neurodermitis

A. Schwermetall-Ausleitung

Vitamin C 1.000 mg/tgl., SELENOKEHL® D4 Tr. 3x 15 tgl., ZINKOKEHL® D3 Tr. 3x 15 tgl., LIPISCOR® Kps. 3x 1-2 tgl., Algen (Spirulina, Chlorella).

B. Aufbau der Zellmembranen

Phosphatidylcholin 2g/tgl. (Soja-Lezithin) z.B. EPALIPID® (BIOFRID®), Vitamin B1, B3, B6, Beta-Glucane (z.B. aus japanischen Pilzen).

C. SANUM-Therapie

NIGERSAN® D5 Tbl. 2-3x 1 tgl., CITROKEHL® Tr. 3x 15 tgl., LATENSIN® D6 Kps. 1x 1 pro Woche, SANUKEHL® Staph Tr. 2x 2-4 tgl.. Später nach ca. 5-10 Wochen UTILIN® "S" Kps. 1x 1 /Wo.

Darmfloraaufbau!!!!

D. Neuraltherapie

(individuelle Dosisanpassung)

Injektion an BI.23-Pkt.:

Glandula suprarenalis suis Injeel® (Fa. Heel) Amp. 1x 1,
 Hypophysis suis Injeel® (Fa. Heel) Amp. 1x 1,
 Lidocain 1%ig 2-5 ml,
 NIGERSAN® ATOX D6 Amp. 1x 1 i.m. injizieren,
 LATENSIN® D6 Amp. 1x 1 tief i.m. injizieren,
 Cortison Injeel® (Fa. Heel) Amp. 1x 1 (oder bei sehr schlechtem Zustand Triamcinolon 10 mg Amp. 1x 1/2 und Cutis comp. N (Fa. Heel) Amp. 1x 1).

Von besonderer Bedeutung für die Patienten mit Neurodermitis oder Colitis ist eine Versorgung mit ungesättigten Fettsäuren, denn das Fettsäure-Profil ist in der Regel stark verschoben zu Ungunsten der Omega-3-Fettsäuren. Diese Patienten haben einen erhöhten Gehalt an Linolsäure, Arachidonsäure und Palmitinsäure im Blut. Die ungünstige Konstellation führt zur oxidativen Zerstörung der Zellmembranen. Die zuletzt genannten Fettsäuren fördern damit die Entzündungsneigung an den Zellmembranen. Der gleichzeitige Mangel an Omega-3-Fettsäuren schwächt zusätzlich die Fettbestandteile der Zellwand.

3. Therapie von Lungenerkrankungen

Bei allen Erkrankungen der Lunge insbesondere nach einer antibiotischen Behandlung darf die Sanierung des Darmes nicht außer Acht gelassen werden. Lungenleiden sind fast immer auch Darmlleiden. Daher steht die Darmsanierung besonders in Fällen, in denen eine Heilung sehr problematisch erscheint, an erster Stelle, wie das nachfolgende Beispiel zeigt.

Die damals ca. 30-jährige Patientin kam mit einer schweren eosinophilen Pneumonie in die Paracelsus-Klinik. Es waren wiederholt Antibiotika gegeben worden ohne Erfolg



Abb. 9: Röntgenbild: schwere eosinophile Pneumonie



Abb. 11: Röntgenbild der gleichen Patientin (Abb. 9) nach nur 14 Tagen intensivster naturheilkundlicher Behandlung des Darmes

und zur Zeit der Erstkonsultation stand die Patientin unter einer Dauercortisontherapie.

Abb. 9 zeigt das Röntgenbild bei der Erstuntersuchung und Abb. 10 die entsprechende Dunkelfeldbildaufnahme des Vitalblutes.

Die Patientin wurde mit den folgenden Isopathica behandelt: NIGERSAN®, CITROKEHL®, UTILIN® "S", RUBERKEHL® sowie hochdosiert Vitamin C und E. Es wurden neuraltherapeutische Injektionen paravertebral entlang der Wirbelsäule und an L1 durchgeführt mit folgenden Medikamenten:

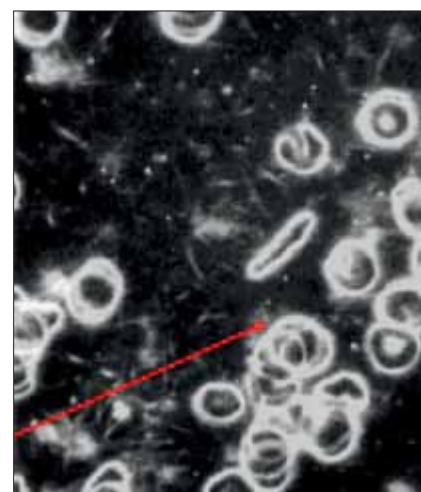


Abb. 10: Dunkelfeldbild: schwere eosinophile Pneumonie im Schub, evtl. parasitäre Befunde? (s. Abb. 9)

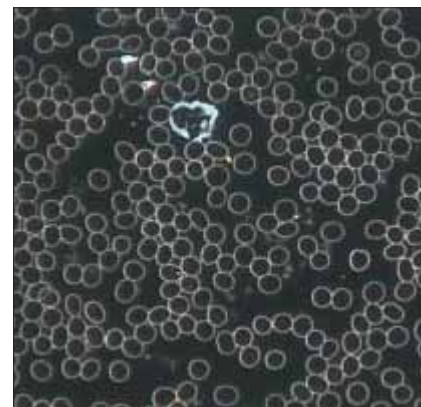


Abb. 12: Dunkelfeldbild der gleichen Patientin (Abb. 10) nach nur 14 Tagen SANUM- und Darmbehandlung

LATENSIN® D6, NIGERSAN® D5, CITROKEHL® Amp. je 1x 1 pro Woche, Lidocain 1% 5-10 ml.

Zusätzlich:

Pulmo suis Injeel (Fa. Heel) Amp., ZINKOKEHL® D4 Amp. 1x1 /d.

Zur Ausleitung und Anregung der Säftezirkulation wurden OKOUBASAN® D2 Tbl., Artemisia absinthium (Ceres) Tr. und LEPTOSPERMUSAN® Tr. eingesetzt.

Nach 14 Tagen einer intensiven Behandlung mit SANUM-Präparaten und dem Aufbau der Darmflora hatten sich das Röntgenbild der Lunge und die Vitalblutbildaufnahme mit



dem Dunkelfeldmikroskop sehr stark verändert (Abb. 11 und 12).

Schluss

Bei Kenntnis und Beachtung der Zusammenhänge in den einzelnen

Meridianen ist eine sinnvolle Therapie möglich, die nicht nur zu einer Linderung, sondern auch zur Heilung der Krankheiten führen kann.

kursiv: Präparate nur im Ausland erhältlich.



Anschrift des Autors:
Dr. med. Thomas Rau
Paracelsus Klinik Lustmühle AG
Battenhusstrasse 12
9062 Lustmühle
Schweiz
E-Mail: info@paracelsus.ch